

STADTZEITUNG IMST



AUSSTELLUNG

16. 9. – 11. 11. 2017



Moritz Öfner

1862 – 1945

Eine Tiroler Auswanderer-Geschichte

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag, Freitag: 14 - 18 Uhr, Samstag: 9 - 12 Uhr (an Feiertagen geschlossen), sowie nach Vereinbarung

6460 Imst, Ballgasse 1
Tel. 05412-64927
ballhaus.imst@cni.at | www.kultur-imst.at



MUSEUM IM
**BALL
HAUS**
I M S T




STADTIMST
www.imst.gv.at



Foto: A. Leitner

Der Bürgermeister
Stefan Weirather informiert



Liebe Imsterinnen und Imster

Vorwort des Bürgermeisters

Ein Sommer, der seinen Namen alle Ehre gemacht hat, liegt hinter uns und er hat viel für uns bereitgehalten: tolle Ferien sei es mit den „Spiel mit mir Wochen“ oder in unserem bestens geführten Freibad. Die Stadtgemeinde lud wieder jedes Wochenende in die SoFuZo mit vielfältigem Programm für jeden Geschmack und den gelungenen Abschluss bot unser Imster Herbstfest am Stadtplatz. Mein Dank gilt allen Beteiligten für die großartige Planung und Umsetzung dieser Aktivitäten und Festivitäten.

Der Prozess der Innenstadtentwicklung zeigt nun sein erstes Ergebnis, das sich nicht nur innerorts sehen lassen kann, sondern auch weit nach außen hin strahlt und uns bereits Besuche aus anderen Gemeinden beschert hat. Der Sparkassenplatz und die Dr.-Carl-Pfeifenberger-Straße bekamen durch die Pflasterung ein völlig neues, innerstädtisches und zum Flanieren einladendes

Ambiente. Das großzügige Dach am Sparkassenplatz wird uns künftig für Veranstaltungen und Produktschauen dienen und die demnächst in Kraft tretende Begegnungszone wird ein verkehrsberuhigtes Miteinander aller Verkehrsteilnehmer ermöglichen. Die Arbeiten am Platz auf der neuen Tiefgarage, die im Übrigen sehr gut angenommen wird, werden bis Ende des Jahres ebenso fertiggestellt sein.

Eine weitere Feier erwartet uns im November, zu welcher der neue Interpar am Kreisverkehr am Arzill einlädt. Die Ansiedlung dieses Hypermarktes ist ein Zugewinn für Imst. Einerseits erhält Imst damit einen großen Vollversorger, der auch Kunden aus einem noch weiteren Einzugsgebiet nach Imst bringt, andererseits dient er dem Raum Auf Arzill als Nahversorger.

Über den Sommer hinweg wurde viel Arbeit in unsere Schulen und Kinder-

gärten gesteckt, um zum Start alles wieder im besten Zustand zu eröffnen. Unsere Volksschulen und Kindergärten stellen die Stadtgemeinde jedes Jahr vor zu bewältigende Herausforderungen und insbesondere das stetige Wachsen unserer Stadt und die erfreuliche Entwicklung der Zahl unserer Kinder fordern neue Einrichtungen. Dieses Jahr wurde auch eine neue und notwendige zweite Kinderkrippen Gruppe eingerichtet.

Ich wünsche allen Imsterinnen und Imstern eine schöne Herbstzeit in unserer schönen Stadt und unserem wunderbaren Naherholungs- und Wandergebiet und bedanke mich an dieser Stelle beim Städtischen Bauhof und dem Bauhof des Imst Tourismus für die sorgfältige Pflege aller Wege und Steige.

Euer Bürgermeister

Stefan Weirather

Abgeordneter zum Tiroler Landtag



Fotos: A. Leitner



Finanzausschuss

Obmann: Gebhard Mantl

Obmann-Stv.: Stefan Weirather

Mitglieder: Helmuth Gstrein, Stefan Krismer, Christian Linser

Beratende Mitglieder: Friedrich Fillafer, Johannes Gstrein



Finanzbericht

Sehr viele Projekte wurden bereits umgesetzt

Als Obmann des Finanzausschusses möchte ich einen Bericht für das Jahr 2017 abgeben. Wir haben bereits Oktober und das Jahr neigt sich schon wieder dem Ende zu. Es wird nicht mehr viel Zeit vergehen und wir werden uns um das Budget 2018 bemühen.

In der jüngsten Gemeinderatssitzung vom 19. September 2017 wurde die Sanierung des Multifunktionsfeldes für die Schüler der Neuen Mittelschule Imst Oberstadt bzw. der Volksschule Oberstadt beschlossen. Anschließend zum Multifunktionsfeld wird ein neuer Spielplatz gebaut. Die Gesamtkosten belaufen sich auf € 341.976,00 wobei im Jahr 2017 knapp € 200.000 investiert werden und die Restbaukosten von € 141.976,00 werden im Jahr 2018 budgetiert.

Sehr viele Projekte wurden bereits umgesetzt und sind abgeschlossen bzw. sind bei der Fertigstellung (siehe Tabelle).

Auszug zur finanziellen Gebarung zum 26.09.2017:

Gesamteinnahmen Ordentlicher Haushalt:.....	€	18.705.722,83
Gesamtausgaben Ordentlicher Haushalt:.....	€	19.251.084,22
DIFFERENZ Ordentlicher Haushalt	€	-546.361,39
Gesamteinnahmen Außerordentlicher Haushalt:.....	€	7.194.990,45
Gesamtausgaben Außerordentlicher Haushalt:.....	€	6.755.329,02
DIFFERENZ Außerordentlicher Haushalt.....	€	439.661,43

Umgesetzte Projekte

Gebäudesanierung Glenthof - Fertigstellung.....	€	398.612
Volksschule Hermann Gmeiner - Zubau.....	€	550.000
Kindergarten Unterstadt - Sanierung.....	€	180.246
Kindergarten Auf Arzill - Fertigstellung.....	€	160.000
Innenstadtentwicklung - Teilsanierung u.a.	€	1.010.000
Städt. Betagtenheim - Bauende 2017 Neubau / Zubau	€	968.000
Straßenbauten -Sanierungen.....	€	362.160
Straßenbeleuchtung.....	€	93.000
Maldonaln - Stromversorgung	€	549.353
Sonnbergschule - Abbruchkosten.....	€	132.162
Kanal - Lehngasse.....	€	167.882
Kanal - Gschnallenhöfe.....	€	362.124
	€	4.933.539



An Ertragsanteilen wurde bis einschließlich September € 7.101.630 eingenommen. Vom Land Tirol wurden uns für das Jahr 2017 € 9.978.300,00 zugesagt.

Die Betriebsmittelrücklage wurde um € 100.000 auf derzeit € 491.800 aufgestockt.

Des Weiteren werden in diesem Jahr noch 2 Rücklagen für den Kanal sowie für die Müllbeseitigung mit je € 40.000,00

Aus dem Katastrophenfond des Landes Tirol wurde vorab eine Vorauszahlung von € 217.000 im Juli dieses Jahres geleistet. Die Kosten für die

Katastrophe im letzten Jahr einschl. der Aufarbeitungskosten in diesem Jahr belaufen sich auf € 363.000,00 (ohne die Kosten der Stadtwerke Imst) Die End-Abrechnung ist noch ausständig.

Als Obmann des Finanzausschusses möchte ich mich recht herzlich beim Bürgermeister Stefan Weirather, sowie den Stadt- und Gemeinderäten für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken. Ohne diese Zusammenarbeit wären viele Projekte nicht umsetzbar.

*Bürgermeisterstellvertreter
Gebhard Mantl
Obmann des Finanzausschusses*

Impressum

Amtliche Nachrichten der Stadtgemeinde Imst und des Imster Gemeinderates
Ausgabe 3/2017

Herausgeber und Medieninhaber:

Stadtgemeinde Imst
6460 Imst, Rathausstr. 9
Tel. 05412-6980-0
Fax 05412-63500
gemeinde@imst.gv.at
www.imst.gv.at

Layout und Produktion:

icando werbeagentur OG, Imst

Titelfoto: Andreas Leitner

Klimaneutraler Druck: Druckerei Pircher

Fotos: A. Leitner



Sozial- und Wohnungsausschuss

Obfrau: Andrea Jäger

Obfrau-Stv.: Brigitte Flür

Mitglieder: Thomas Greuter, Barbara Hauser, Christoph Stillebacher

Beratende Mitglieder: Vincenzo Diana, Friedrich Fillafer



Projekt in der Pfarrgasse

Gute Nachrichten gibt es, was das Projekt in der Pfarrgasse im ehemaligen Kloster der barmherzigen Schwestern betrifft. Nach langen Verhandlungen konnte eine grundsätzliche Einigung zwischen dem Gemeindeverband und dem Orden erzielt werden. Der Verband des Pflegezentrums Gurgltal wird das Gebäude auf Baurechtsbasis für 70 Jahre lang übernehmen, vorbehaltlich der Zustimmung der sechs beteiligten Gemeinden. Das Projekt soll in mehreren Bauschritten umgesetzt werden.

Damit kann endlich die dringend benötigte Infrastruktur für Pflege und Betreuung (Betreutes Wohnen, Tagesbetreuung, Kurzzeit-, Übergangs- sowie Langzeitpflege) errichtet werden.

Die genaue Anzahl der Wohnungen, der Tagesbetreuungs- sowie der Dauerpflegeplätze richtet sich nach dem Strukturplan des Landes Tirol, welcher gegenwärtig evaluiert wird. Zudem müssen die derzeit noch nicht abschätzbaren Folgen des Wegfalls des Pflegeregresses zu Jahresende berücksichtigt und in den Strukturplan 2022 eingearbeitet werden. Allgemein

wird eine steigende Nachfrage an Pflege- und Betreuungsplätzen erwartet.

Derzeit wird davon ausgegangen, dass etwa 15 betreute Wohnungen im denkmalgeschützten Klosterle entstehen werden, in denen Menschen mit leichtem Pflegebedarf (Pflegestufe eins und zwei) selbständig leben. Die Kosten für benötigte Pflege und Betreuung trägt der Bewohner selbst, in Zukunft wird es dafür Richtsätze geben, mit denen das Land dieses Betreuungsangebot fördert.

In der Tagesbetreuung sind bis zu zwölf Plätze vorgesehen für Menschen, die Pflegebedarf haben, grundsätzlich aber zu Hause leben und dort auch betreut werden. Das bringt eine Entlastung der pflegenden Angehörigen untertags und letztlich auch die Möglichkeit, dass die betroffene Menschen möglichst lange zu Hause bleiben können.

Beide Projekte sind sehr dringend, denn sie entlasten letztlich die stationäre Pflege, die zudem für die öffentliche Hand weitaus kostenintensiver ist. Das Interesse an diesen Betreu-

ungsformen ist groß, es gibt bereits jetzt Anmeldungen.

Nach dem Bau der Wohnungen und der Einrichtung der Tagesbetreuung werden in einer weiteren Baustufe noch einmal zwei Wohngemeinschaften im Pflegebereich verwirklicht, in denen zusätzliche Angebote für Übergangs- und Kurzzeitpflege geschaffen werden. Ein genauer Zeitplan für den Bau gibt es derzeit noch nicht.

Viele neue Wohnungen:

Gute Nachrichten auch auf dem Wohnungsmarkt: Ein Großteil der 45 Wohnungen, die in den drei neuen Wohnblöcken am Grettter bis nächsten Sommer errichtet werden, sind bereits vergeben. Damit konnte vielen jungen Menschen und Familien eine kostengünstige Wohnung zugesprochen werden.

Noch eine wichtige Information:

Aus gegebenem Anlass weisen wir darauf hin, dass Wohnungen nur an Menschen vergeben werden, die den überwiegenden Teil des Jahres auch in diesen Wohnungen leben.



Fotos: A. Leitner



Bau- und Raumordnungsausschuss

Obmann: Stefan Weirather

Obmann-Stv.: Stefan Krismer

Mitglieder: Helmuth Gstrein, Johannes Gstrein, Christian Linser

Beratende Mitglieder: Friedrich Fillafer, Heinrich Gstrein



Rege Bautätigkeiten

Sonnberg Kindergarten und Fallmerailbrücke



So mancher hat die Bauarbeiten am Areal der ehemaligen Haushaltungsschule am Sonnberg über die Sommermonate mitverfolgt.

Zur Erweiterung des Siedlungsgebietes „Sonnberg 2000“ und Gestaltung des umliegenden Geländes für den ansässigen Kindergarten wurde während der Schulferien die nicht mehr genutzten Gebäudeteile der „Sonnbergschule“ abgetragen. Rund 12.000 m³ umbauter Raum wurde hierzu feinsäuberlich getrennt und entsorgt.

Der Kindergarten verfügt nun über eine angemessene Fläche zum Spie-

len und Bewegen im Freien. Um dem „Wildparken“ beim Bringen und Abholen der Kinder entgegenzuwirken, gibt es nun auch Parkmöglichkeiten neben dem neuen Zufahrtsweg. Ein Teil der Fläche ist als Reserve für eine spätere Weiterentwicklung des Kindergartens angedacht. Der Rest wird dem Siedlungskonzept „Sonnberg 2000“, Baustufe D, zur Bebauung mit Ein- und Doppelhäusern zugeführt.

Neue Fallmerailbrücke

Während der Unwetterlage 2016 wurde auf dem Forstweg Richtung Teilwiesen (Auhöibweg) die Brücke über den Fallmerailbach weggerissen und komplett zerstört. Um die Holzbringung und Verbindung zwischen den Waldgebieten Finstertal und Kreuzer wieder zu ermöglichen, musste eine neue Brücke errichtet werden. Hier galt es allen Anforderungen bezüglich Belastungen und Bodenmechanik gerecht zu werden. Mit dem heuer fertiggestellten Brückenbauwerk sind diese Kriterien erfüllt, der

Bewirtschaftung der Teilwälder steht nun nichts mehr im Wege.





Fotos: A. Leitner



Land- und Forstwirtschaftsausschuss

Obmann: Klaus Friedl

Obmann-Stv.: Stefan Weirather

Mitglieder: Martina Frischmann, Andrea Jäger, Andreas Sailer

Beratende Mitglieder: Helmut Knabl



Almabtrieb von den Hochalmen 2017

Bei starkem Schneefall wurde das Vieh ins Tal geholt



Der Abtrieb der auf den gemeindeeigenen Hochalmen im Juni aufgetriebenen Weidetiere erfolgte - unter schwierigen Witterungsbedingungen mit teilweise starkem Schneefall - am 18. (Pferde) und 19. (Jungvieh) September 2017.

Bis auf die letzten 2 Wochen mit Kaltluftfeinbruch war 2017 ein ganz norma-

ler Almsommer. Der für die Gemeindealmen zuständige Obmann, Herr Klaus Friedl, bedankt sich beim Almpersonal für die ausgezeichnet geleistete Arbeit und bei den Mitarbeitern des städtischen Bauhofs für die perfekte Unterstützung der Viehtriebe beim sog. Umfahren zwischen den einzelnen Weidegebieten und beim Auf- und Abtrieb der Weidetiere.

Einweihung

der neuen Stromversorgungsanlage auf der Maldonalm

Wie in der letzten Ausgabe der Stadtzeitung berichtet, konnten die Arbeiten für die Elektrifizierung der Maldonalm in der ersten Juniwoche 2017 abgeschlossen werden.

Nach erfolgreichem Probetrieb wurde im Zuge einer kleinen Einweihungsfeier die Segnung der Anlage durch Herrn Diakon DI Andreas Sturm am 21. Juli bei bestem Wetter vorgenommen. Die anwesenden Mitglieder des Stadt- und Gemeinderates, einige Gemeindebedienstete, die Pressevertreter und die Vertreter des Baubezirksamtes



Imst, sowie der Direktor der Stadtwerke Imst, DI Thomas Huber wurden vom



werken zuständigen Ing. Alois Spiss ausführlich über die neue Stromversorgungsanlage informiert.

Neuer Schranken mit alter Schließ- bzw. Öffnungszeitenregel

Der Schranken am Obermarkter Alm Weg (Latschenweg) wurde auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Zum Schranken allgemein: Wie bereits vielen Gemeindebürgern bekannt, wurde am Obermarkter Alm Weg im Bereich „Emlig“ ein elektromechanischer Schranken installiert. Wichtigste Neuerungen gegenüber der alten Schrankenanlage sind zum einen die elektromechanische Öffnung des Schrankens mittels Schlüsselchip. Nach kurzem Hinhalten des Chips an den sogenannten Wandtaster, der an einer Säule angebracht ist und vom Auto aus mühelos erreicht werden kann, öffnet sich der Schranken nach einigen Sekunden. Nach der Durchfahrt schließt der Schranken. Zum anderen ist für talwärts fahrende Fahrzeuge eine sogenannte Induktionsschleife zur automatischen Öffnung des Schrankens im Boden eingearbeitet. Das heißt, für Fahrzeuge die den Schranken ohne Chip in den Morgen- oder Abendstunden bergwärts passiert haben, kann es nicht wie früher vorkommen, dass sie vor geschlossenem Schranken stehen und nicht

mehr weiter talwärts kommen. Nach wenigen Sekunden Standzeit, in 1-2m Entfernung oberhalb des Schrankens, öffnet sich dieser völlig selbstständig und schließt nach der Durchfahrt auch wieder.

Schließ- bzw. Öffnungszeitenregel: In den 1980er Jahren wurde vom Gemeinderat ein Beschluss gefasst, in dem die Öffnung und Schließung des Schrankens, wie folgt festgelegt wurde. Während der Sommersaison der Imster Bergbahnen bzw. Hütten ist der Schranken von 08.30 – 16.30 Uhr geschlossen und die restliche Tageszeit geöffnet. Nach der Sommersaison, sprich ca. Anfang bis Mitte Oktober (je nach Witterung), bleibt der Schranken dauerhaft geschlossen und der Weg ist nur für Berechtigte mit Schlüsselchip befahrbar. In der Wintersaison, sobald die Rodelbahn angefahren werden kann, gilt ein generelles Fahrverbot; logischerweise ist in dieser Zeit der Schranken geöffnet.

Wichtig für Blaulichtorganisationen: Für Einsätze und Übungen jeglicher Blaulichtorganisationen (Alpinpolizei, Rettung, Bergrettung, Feuerwehr usw.) kann direkt beim Schranken angekommen



Im grünen Kreis befindet sich der Wandtaster, im roten Viereck die Induktionsschleife.

mittels eigenem Handy entweder die Leitstelle Tirol oder der Polizeiposten Imst angerufen werden. Die diensthabenden Personen können dann mittels Telefonanruf den Schranken fernöffnen. Talwärts findet die Öffnung wieder über die vorhin beschriebene Induktionsschleife automatisch statt.

Radfahrer: Weiters ist es der Stadtgemeinde Imst auch wichtig zu informieren, dass auf keinen Fall Radfahrer „ausgesperrt“ werden sollen, zumal sowohl der Latschenweg als auch der Auhöbweg ausgewiesene Mountainbike Routen sind. Der Schranken kann problemlos auch mit E-Bikes seitlich passiert werden.

Fotos: A. Leitner



Kuratorium Betagtenheim Familie, Senioren, Integration

Obfrau: Brigitte Flür

Obfrau-Stv.: Barbara Hauser

Mitglieder: Martina Frischmann, Annelies Schneider, Christoph Stillebacher

Beratende Mitglieder: Vincenzo Diana



Spiel mit mir Wochen

Rückblick auf die Imst Kinderbetreuung im Sommer



Über 80 Kinder im Alter zwischen drei und zwölf Jahren nahmen an den „Spiel-mit-mir-Wochen“ im Sommer teil.

Begleitet von einem erfahrenen Team von Helfern rund um die Leiterin Irene

Schwetz erlebten die Kinder ein buntes Programm von verschiedenen Spielen und Ausflügen. Der Besuch des Widi-versum in Hochötz, das Goldwasser in Nauders oder das Floß bauen in Hoch-Imst zählten zu den Highlights dieser Saison. „Ohne die Unterstützung der

Sponsoren, wäre das alles nicht möglich. Ein besonderer Dank gilt der Sparkasse Imst, dem Land Tirol, der Stadt-gemeinde Imst und dem Betreuer-team um Irene Schwetz“, so die Gemeinderätin Brigitte Flür vom Familienreferat der Stadt Imst.

English Camp

Vom 7. – 11. August fand in Imst des 1 English Camp für Schüler im Alter von 8 – 14 Jahren statt. In kleinen Gruppen lernten die Teilnehmer spielerisch und ohne Scheu englisch zu sprechen. Head Native Trainerin Yasmin Bitugu legte auch großen Wert auf Entertainment mit Liedern, Trommeln und improvisierten Theater. Beim Abschluss beim Musikpavillon in Imst zeigten die Kinder voll Stolz, was sie in dieser Woche gelernt haben. Das Familienreferat bedankt sich ganz besonders bei Petra und Chino Ofurum für ihren Einsatz.

Lehrgang für ein gutes Leben für alle

Vom November 2017 – Mai 2018 findet im Stadtsaal in Imst ein Lehrgang für ein gutes Leben für alle statt.

Der Lehrgang...

- ... informiert über globale Zusammenhänge und systemverändernde Alternativen
- ... ermöglicht Austausch und Vernetzung mit interessanten Menschen
- ... vermittelt Handwerkszeug für das Mitgestalten unserer Welt
- ... ermöglicht gemeinsames Engagement auch über den Lehrgang hinaus

Veranstaltet wir dieser Lehrgang, der 5 Module umfasst (jedes Monat 1 Modul) vom Welthaus der Diözese. Der Kurs richtet sich an Interessierte und engagierte Menschen, MultiplikatorInnen aus Schule und Erwachsenenbildung, VertreterInnen aus regionaler Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft und an alle Menschen, die miteinander etwas bewirken wollen. Die Kursgebühr für den gesamten Lehrgang beläuft sich auf 50,- €.

Anmeldungen und Informationen beim Regionalmanagement Bezirk Imst bis 3.11. Tel. 05417 20018 oder info@regio-imst.at.

EduKation®

Ein Angebot für Angehörige von Menschen mit Demenz



Für Angehörige von Menschen mit Demenz, Fachpersonal und Ehrenamtliche bietet die Caritas Tirol mit der Bildungsreihe Demenz ein umfangreiches Bildungsangebot.

Foto: Caritas, Berger

Wissen, was zu tun ist, hilft. Die Caritas Tirol hat diese Erfahrung im Lauf der Jahre sowohl mit Angehörigen von Menschen mit Demenz als auch mit Fachpersonal gemacht. Bildung ermutigt, ermächtigt und kann entlasten.

EduKation ist eine Schulung für Angehörige von Menschen mit Demenz. Der Begriff leitet sich von „Entlastung durch Förderung der Kommunikation“ ab. Das Programm besteht aus neun zweistündigen Sitzungen und hilft, Demenzkranke besser kennenzulernen und zu verstehen. Gemeinsam mit anderen Angehörigen werden Wissen erworben und Erfahrungen

ausgetauscht. Eine ausgebildete Kursleiterin hilft Ihnen Verständnis zu entwickeln und zeigt Wege auf, wie Sie alltägliche Situationen besser bewältigen können.

Ab 6. Oktober findet die EduKations-Schulung in Imst statt.

Wann: Freitags von 16:30 – 18:30 Uhr (1x am Donnerstag)

Wo: 6460 Imst, Widum Pfarrgasse 15
Anmeldung: Melanie Albrecht, 0676/8730 6229 oder per Email: m.albrecht.caritas@dibk.at

Nähere Informationen und die genauen Termine finden Sie auf: www.caritas-tirol.at



Betagtenheim Imst

Wo Wohlbefinden und Pflege daheim sind

Freundlich und einladend präsentiert sich das Betagtenheim der Stadt Imst, nachdem die Umbauarbeiten nach gut einjähriger Bauzeit im Juni 2017 beendet worden sind.

Durch die geschickte architektonische Verbindung von Wohn- und Pflegebereichen und den Bereichen für die Freizeitgestaltung der Heimbewohner, sowie die Stärkung des Küchenbereiches entstand ein modernes Sozial-, Pflege- und Begegnungszentrum der Stadtgemeinde Imst. Zahlreiche Rückmeldungen der Heimbewohner, An-

gehörigen sowie Besuchern und auch der Mitarbeiter sind das beste Zeugnis dafür, dass sich Pflege und Betreuung durchaus mit dem Gefühl, zu Hause zu sein, in Einklang bringen lassen.

Besonderes Augenmerk wurde darauf gelegt, dass alle Räumlichkeiten hell und einladend wirken. Die neuen Aufenthaltsbereiche, der weitläufige, großzügige Vorplatz des Heimes, aber auch die neu errichteten, ebenerdigen Spazierwege stellen beliebte Begegnungszonen dar. Die geräumig gehaltenen Bewohnerzimmer laden zum

Ausruhen und zum Ausblick auf die Stadt Imst, das Gurgltal, und die umliegenden Gemeinden ein. Mit seinen 66 Heimplätzen und den 2 Tagespflegeplätzen weist das Betagtenheim eine ideale Größe auf, um den Heimbewohnern täglich ein –übrigens sehr gut angenommenes – Beschäftigungsprogramm, wie Gedächtnistraining, oder Mal- und Bastelstunden anzubieten.

Die Heimleitung steht gerne für aktuelle Fragen betreffend Beratung zum Bereich Altersversorgung und Betreuung an.





Miteinander in Imst

Rückblick auf SoFuZo und Vorschau auf die Aktivitäten im Herbst

Die Stadtgemeinde Imst unterstützt mit dem Projekt „Miteinander in Imst“ unter anderem Initiativen, welche das Bewusstsein füreinander, das vielfältige Zusammenleben und den respektvollen Zusammenhalt in der Stadtgemeinde bestärken.

Miteinander Verständnis und Toleranz leben: Gleich dreimal konnte „Miteinander in Imst“ heuer gemeinsam mit verschiedenen Projektpartnern die SoFuZo 2017 als Veranstaltungsrahmen nutzen. So konnten beim Großprojekt „Ministadt Imst“ (Ideeengeber Mag. Gottfried Mair) Dank des guten Miteinanders vieler Innenstadtbetriebe und Ehrenamtlicher, rund 230 Kinder und Jugendliche Erfahrungen bezüglich Arbeitswelt, Wirtschafts-

kreisläufe und kommunale Dienstleistungen sammeln.

Beim Fest der Kulturen ist heuer erstmals eine Synergie zwischen dem Jugendkulturfestival „Mana“ und „Imst i(s)st Vielfalt“ gelungen. Ein Miteinander, welches Einblicke in die unterschiedlichen musikalischen und kulinarischen Kulturen erlaubte und damit für Toleranz, Verständnis und Vielfalt wirbt.

Auch der „Aktionstag Barrierefrei – Eine Welt für Alle“, in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement Bezirk Imst, einer SchülerInnengruppe der BHAK Imst und vieler Ehrenamtlicher war ein Beitrag zum Verständnis für-

(Fortsetzung Seite 14)



Aktionstag Barrierefrei: Rollstuhl(er)Fahrungen

Fotos: Miteinander in Imst



Ehrenamtliche im Dienste des Wiederverwendens statt Wegwerfens!

Fotos: Miteinander in Imst



Miteinander geht's besser!



Miteinander und voneinander lernen in der Computera am 17. Oktober an der BHAK Imst.



Imst Online
www.imst.gv.at

einander und damit zum respektvollen Miteinander. Neben umfassender Information stand vor allem das Erleben und Eintauchen in die Erlebniswirklichkeit von Menschen mit besonderen Bedürfnissen im Vordergrund.

Miteinander und voneinander lernen:

Pünktlich zum Herbstbeginn, welcher ja vielerorts auch als Auftakt in ein neues Bildungsjahr gilt, öffnet am Dienstag 17. Oktober 2017 wiederum die Computera an der BHAK Imst ihrer Tore: Jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr stellen SchülerInnen der BHAK Imst und Ehrenamtliche ihr Fachwissen im Bereich der neuen Medien zur Verfügung. Sie beraten, unterstützen

und helfen gerne bei individuellen Fragen zu Handy, Computer, Notebooks oder Tablets.

Auch die LesepatInnen stehen bereits in den Startlöchern und wollen die SchülerInnen der NMS-Unterstadt in der Verbesserung ihrer Lesekompetenz unterstützen. Nach dem Erfolg im letzten Schuljahr und Dank der Bereitschaft aller beteiligten Ehrenamtlicher wird dieses Angebot heuer ausgebaut und damit noch mehr SchülerInnen zugänglich gemacht!

Tauschmarkt und Repair Café - miteinander

Bereits zum zweiten Mal steht am Samstag, 21. Oktober der Stadtsaal Imst wieder ganz im Zeichen des „Wiederverwendens“: Beim Tauschmarkt Imst können gut erhaltene und saubere Winterbekleidung, Schuhe, Schi, Helme, Schiausrüstungen, Rodeln, Eislaufschuhe usw. günstig erworben werden. Beim Repair – Café wird wieder fleißig „geflickt statt weggeworfen“! Unter fachkundiger Anleitung von Ehrenamtlichen können Elektrogeräte, Haushaltswaren, Textilien, Kleinmöbel usw. repariert werden.

Hausgemachte Kuchen und Kaffee laden an beiden Tagen zum Verweilen oder Mitnehmen für zu Hause ein!

Termine:

Annahme der Verkaufsartikel:
Freitag, 20. Okt. 2017, 14 – 18:30 Uhr

Verkauf & Repair-Café:
Samstag, 21. Okt. 2017, 9 – 12 Uhr

Abholung / Abrechnung:
Samstag, 21. Okt. 2017, 12:30 - 14 Uhr

Die Einnahmen des Kuchenverkaufs, sowie 10% des Verkaufspreises, werden zugunsten sozialer Zwecke verwendet.

Treffpunkt Integrationsbüro!

Ein Begegnungsort für Menschen – ein Lebensraum für die Vielfalt in Imst



Begegnungen schaffen Raum für Offenheit, Toleranz und gegenseitiges Verständnis. Begegnungen ermöglichen ein Gespräch und Diskussionen. Begegnungen erweitern unsere Sichtweisen. Das Integrationsbüro unterstützt viele verschiedene Projekte, welche Raum für Begegnungen ermöglichen.

Über den Tellerrand: Bei diesem Projekt kann man asylsuchende Menschen kennenlernen und sich mit ihnen austauschen. Man lernt ihre Gerichte aus der Heimat kennen und kann mit Freunden gemeinsam einen genüsslichen Abend verbringen. Jeder dritte Freitag im Monat ab 19.00 im Flüchtlingsheim in Auf Arzill 154, in Imst. Nächste Termine: 20. Oktober, 17. November und 15. Dezember.

Sprachencafe – eine Tasse Sprache bitte: Die eigenen Sprachkenntnisse auffrischen, fremde Sprachen hören & ausprobieren, ins Gespräch kommen. Ehrenamtliche „Muttersprachler“ (Nativspeaker) betreuen die jeweiligen Sprachentische!

Schaut vorbei, jeden ersten Dienstag im Monat von 17:00 bis 19:00 im Cafe Rosengartl. Wir reden: Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch,... Nächste Termine: 7. November und 5. Dezember.

Offene Konversationsgruppen mit Menschen, die Deutsch lernen wollen: Jeden Mittwoch und jeden Donnerstag von 18:00 – 20:00 im Integrationsbüro.

Hebammensprechstunde und Krabbeltreff im Integrationsbüro: jeden ersten Donnerstag im Monat von 9 bis 11 Uhr im Integrationsbüro.

Darüber hinaus gibt es noch einige Projekte, die so über das Jahr verteilt stattfinden in Kooperation mit dem Integrationsbüro und vielen anderen teamplayerInnen:

- Imst IS(S)T VIELFALT lockte auch heuer im Sommer wieder zahlreiche ImsterInnen in die Innenstadt. Es ermöglichte Begegnungen mit einer Vielzahl an Nationen in Imst.
- Ein offener Besuch zu den türki-

schen Vereinen ist für November geplant. Genauer Termin wird noch bekannt gegeben oder ist über das Integrationsbüro zu erfahren.

- Antirassismus – Jugendgipfel: JedeR anders, alle gleich – No hate against human beings vom 28.9.2017 um 19:00 bis 29.9.2017 21:00
- Lehrgang „lokal.global.gemeinsam“: Termine November 2017 – Mai 2018

Durch das große Engagement zahlreicher Ehrenamtlicher und einer guten Zusammenarbeit von verschiedenen Bereichen (Politik, Institutionen und Ehrenamtlichen) sind diese Projekte möglich! Ein herzliches Dankeschön!





Fotos: A. Leitner



Jugendausschuss

Obmann: Thomas Greuter

Obmann-Stv.: Christoph Stillebacher

Mitglieder: Johanna Böhm, Johannes Gstrein, Thomas Schatz

Beratende Mitglieder: Markus Bernardi, Vincenzo Diana



Positive Resonanz

Auch während der Sommerpause war der Jugendausschuss für Kinder und Jugendliche im Einsatz!



Das Projekt Ministadt wurde ausgewertet und das MANA-Festival durchgeführt. Dabei erfreuten sich beide Veranstaltungen einer positiven Rückmeldung.

Die Stadt in klein ganz groß. Am 30. Juni und 1. Juli 2017 ging das Projekt Ministadt, welches von Gottfried Maier initiiert wurde, über die Bühne. Dabei übernahmen Kinder für zwei Tage das Kommando über Politik, Wirtschaft und Arbeitswelt in unserer Stadt. An den folgenden Tagen wurden Rückmeldungen gesammelt, welche nun ausgewertet wurden. Insgesamt wur-



Die Stadt in klein ganz groß

den 171 Rückmeldungen, sowohl von Volksschülern als auch von Schülern der Neuen Mittelschulen, abgegeben. Insgesamt wurde das Projekt Ministadt mit „Sehr gut“ bewertet. Auch geht aus dieser sehr guten Bewertung

hervor, dass den Kindern insbesondere handwerkliche Berufe besonders zugesagt haben. Dies ist in Anbetracht des anhaltenden Lehrlingsmangels in Tirol und Österreich sehr erfreulich. Es wurden auch Verbesserungsvorschlä-

ge angebracht, welche bei der Organisation einer kommenden Ministadt entsprechend berücksichtigt werden. Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang dem Organisations-team rund um Gottfried Mair, den Betrieben und den Lehrpersonen für die Ermöglichung und der einwandfreien Durchführung dieses Projekts.

Music. Art. Spirit. Heuer fand das MANA-Festival, welches vom Jugendzentrum organisiert wird, bereits zum vierten Mal statt. Auch dieses Jahr stand das Festival ganz im Zeichen von spannenden Workshops und unterhaltsamer Musik. Insgesamt war es erneut ein besonderes Jugendkulturspektakel, welches sich äußert positiver Resonanz unter den jungen und jung gebliebenen Teilnehmern erfreute.

Nationalratswahl 2017. Als Jugendausschuss ist es uns ein besonderes Anliegen auch auf die kommende Nationalratswahl und die Volksbefragung am 15.10.2017 hinzuweisen. Gerade als Junge haben wir die Möglichkeit Österreich entscheidend durch die Abgabe unserer Stimme mitzugestalten. Setzt ein Zeichen gegen die oft zitierte Politikverdrossenheit und nehmt durch Abgabe eurer Stimme am demokratischen Prozess teil.

Der Herbst bringt viel Neues.

Mit viel Schwung in einen bunten Jugendkulturherbst. Mit vielen kreativen Ideen, einem neuen Raumkonzept und einer neuen Mitarbeiterin kehrt das neugeformte Team des JugendKULTurzentrums JAYZEE aus der Sommerpause zurück und sorgt in den kommenden Wochen mit seinem abwechslungsreichen Programm für zahlreiche Highlights bei den Imster Jugendlichen.

Ein neues Team. Neben den altbekannten Gesichtern Raffif, Isabella und



Philipp gesellt sich Nadja Kienel mit in unser Team dazu und sorgt damit für frischen Wind in unserem JugendKULTurzentrum.

Ein neues Raumkonzept. Neben Neuerungen im Barbereich, sind ein Fitnessraum zum auspowern und eine Werkstatt zum Werken geplant.

Ein neues Programm. Neben Offener Jugend- und Freizeitarbeit sowie Jugendkulturarbeit, bietet das Imster JugendKULTurzentrum auch Schwerpunkte im außerschulischen Bildungsbereich. Unser Ziel ist es, auf die Wünsche der Jugendlichen einzugehen und so ihre Stärken zu fördern. In den diversen Workshops können Jugendliche so ihre verborgenen Talente entdecken und ausleben.

Mittwoch ist Kreativtag. Jeden Mittwochnachmittag dient das Jugendzentrum den Jugendlichen als Kreativwerkstatt. Es kann gehämmert, geschraubt, mit Farben experimentiert oder auch die eigenen Nähskills verbessert werden. Für Unterhaltung und den nötigen kreativen Input sorgen Isabella und Nadja. Neben „do it yourself“ werden auch regelmäßig erlebnispädagogische Veranstaltungen angeboten, in denen sich Jugendliche im Spiegel der Natur erfahren können.

Donnerstag ist Beratungstag. Jeden Donnerstag finden Beratungsgespräche statt. In vertrauensvoller Atmosphäre können sich Jugendliche Ratschläge von den BetreuerInnen holen oder einfach mit ihnen über Gott und die Welt plaudern.

Friday is Flyday – fReAkY FRiDay. An jedem „verrückten Freitag“ steppt bei uns der Bär. Am Programm stehen VEGGIENight, MOVIENight, Workshops, Turniere, Jamsession, Party und Konzerte uvm.

Saturday Night Life. Abhängen, chillen, Freunde treffen und den Start ins Wochenende genießen.

Unsere Highlights in den kommenden Wochen:

- Kleidertauschparty: Freitag, 13.10.
- Halloweenparty: Dienstag, 31.10.
- Törggelen: Freitag, 3.11.
- Watter-Turnier: Samstag, 18.11.
- Fifa Turnier: Samstag, 2.12.

Wir freuen uns auf viele neue und alte Gesichter und laden euch herzlich ein, uns im JugendKULTurzentrum JAYZEE am Johannesplatz 6-8 besuchen zu kommen!

JAYZEE ..kreativ, bunt, einfach anders.



Fotos: A. Leitner



Bildungsausschuss

Obfrau: Martina Frischmann

Obfrau-Stv.: Barbara Hauser

Mitglieder: Brigitte Flür, Thomas Schatz, Simone Schuchter

Beratende Mitglieder: Helmut Knabl



Bauarbeiten

Zu- und Umbau der H. Gmeinerschule und Generalsanierung KiGa Unterstadt



Pünktlich zum Schulbeginn wurden die Zu- und Umbauarbeiten der Volksschule Hermann Gmeiner abgeschlossen.

Die Volksschule Hermann Gmeiner wurde über die Sommerferien um ein zusätzliches Klasse, einem ange-



messenen Werkraum, einem Besprechungszimmer, einem Multifunktionsraum, Abstellräumen und Garderoben erweitert. Auch ein direkter Ausgang zum Sportplatz über die Garderoben ist seit diesem Schuljahr möglich. Im Herbst werden die Außenanlagen noch fertiggestellt.

Die Volksschule Hermann Gmeiner ist nach der Installation einer Aufzugsanlage auch barrierefrei.



Kindergarten Unterstadt

Für den im Jahre 1984 von DI Peter Schillfahrt geplanten Kindergarten Imst Unterstadt wurde es nach 33 Jahren Zeit für eine Generalsanierung. Die bereits teilweise undichte alte Dachdeckung wurde durch eine Aluminiumschindel-Eindeckung ersetzt.

Eine zeitgemäße Verbesserung der thermischen Hülle erreichte man durch moderne Holz-Alufenster mit Dreischeiben-Isolierverglasung, sowie der Erneuerung der Fassadendämmung und Aufbringung einer zusätzlichen Dämmung der obersten Geschoßdecke mit Zellulosefasern.

Die neue Holzfassade des Dachstuhls lässt den Kindergarten natürlicher erscheinen. Im Innenbereich wurde in den Gruppenräumen die Raumakustik durch die Anbringung von Schallschluckdecken verbessert.



Fotos: A. Leitner



Sportausschuss

Obmann: Thomas Schatz

Obmann-Stv.: Christoph Stillebacher

Mitglieder: Brigitte Flür, Christian Linser, Kerstin Zangerle

Beratende Mitglieder: Vincenzo Diana, Helmut Knabl, Norbert Praxmarer



Sanierung Spielplatz im Sportzentrum

Wieder schöne und sichere Spielgeräte für die Kinder



Nach knapp 20 Jahren war der Spielplatz im Sportzentrum langsam in die Jahre gekommen. Einige der Spielgeräte konnten in der letzten Zeit nur noch behelfsmäßig instandgehalten werden.

Der Sportausschuss der Stadtgemeinde Imst hatte daher eine Sanierung des beliebten Spielplatzes in das Budget 2017 aufgenommen. Der Bauhof der Stadtgemeinde Imst, hat die neuen Spielgeräte montiert und

die Grünanlagen wieder instandgesetzt. Somit stehen den „kleinsten“ Besuchern des Sportzentrums wieder schöne und sichere Spielgeräte zum Spielen und Toben zur Verfügung.

Fotos: A. Leitner



Kulturausschuss

Obmann: Christoph Stillebacher

Obmann-Stv.: Martina Frischmann

Mitglieder: Johannes Gstrein, Barbara Hauser, Gerhard Knabl

Beratende Mitglieder: Brigitte Flür



Kulturbericht

Rückblick auf heurige Kulturarbeit

Eine Fülle von Themen und Veranstaltungen standen bis jetzt und stehen 2017 noch auf der Agenda des Kulturreferates der Stadt Imst:

Juni 2017: Ausstellungseröffnung und Lesung:

Einer gleichermaßen originellen wie ungewöhnlichen Ausstellung wurde in der Städtischen Galerie Theodor von Hörmann Raum gegeben. Ernst Reyer,

ein Tiroler Zeichner, Maler, Grafiker von internationalem Format, zeigte vom 2.6. bis 8.7.2017 einen Querschnitt seiner Arbeiten unter dem Titel „Das Chaos ist nichts für Chaoten“. Zahlreiche Besucher folgten der Einladung zur Eröffnung und zum Besuch dieser Ausstellung. Komplettiert wurde die Schau am 9.6. mit einer Lesung aus Texten von Ernst Reyer mit Mag. Manfred „Kutte“ Thurner.



Erntete viel Applaus für seine Lesung am 9.6. aus Texten von Ernst Reyer: Mag. Manfred „Kutte“ Thurner in der Hörmann Galerie.

Foto: Schaller



Aus der Ausstellung von Ernst Reyer, „Hocker“, Öl auf Leinwand, 2009.



Eröffnung am 1.6. mit Raiffeisenlandesbank Imst Direktor Fränk Reiter, Ernst Reyer, Gattin Silvia Reyer Völlenklee, Andrea Schaller, Kulturreferent Christoph Stillebacher.

Fotos (3): Abber



Ausschnitt aus der Ausstellung von Ernst Reyer.



1. Konzert mit dem Diknu Schneeberger Trio. Bis auf den letzten Platz besetzt und mit stehendem Applaus bedacht.

Fotos (3): Abber



Präsentierten gemeinsam das Programm für die Laurentiuskonzerte am Bergl, v. I. Kulturreferent Christoph Stillebacher, Marion Konrad, Leiter Privatkunden der UniCredit Bank Austria in Tirol und Vorarlberg, Sandra Steiner, Kundenbetreuung Bankstelle Imst.

Foto: Schaller

Juli 2017: Laurentiuskonzerte am Bergl.

Es wurde wieder aufgespielt! Der Juli stand im Kalender des Kulturreferates wieder ganz im Zeichen der Laurentiuskonzerte am Imster Bergl.

Ein kontrastreiches Programm erwartete die Freunde dieser Konzertreihe. Vom Diknu Schneeberger im Trio mit Größen der Wiener Jazz-Szene, über Perlen des Barock, dargereicht von Cellistin Anja Lechner und Olga Watts am Cembalo, bis hin zu höfischen

Klängen der spanischen Renaissance zur Zeit der Entdeckung Amerikas, Original getreu interpretiert von grupo 1500, einem sechsköpfigen galizischen Ensemble für Alte Musik, spannte sich der musikalische Bogen dieser Konzertreihe in der Laurentiuskirche.

UniCredit Bank Austria ist auch 2017 Hauptsponsor der Laurentiuskonzerte am Imster Bergl! Diese Konzertreihe wird seit 2012 exklusiv von der UniCredit Bank Austria im Rahmen ihres Kulturreferates gesponsert.



Eröffnung der Konzertreihe am Bergl.

Foto: Leitner



2. Konzerthighlight: „Perlen des Barock“ mit Anja Lechner (Violoncello) und Olga Watts (Cembalo).



3. Konzert: eine gelungene Vereinigung zweier Ensembles der Alten Musik: Grupo 1500 aus Galizien/ Spanien und Rosarum Flores aus Innsbruck.



In der Ausstellung vertreten: Dietlinde Bonnländer mit „Der Sommer kommt“ (im Hintergrund zu sehen).

Fotos (4): Abber



Die Künstler Wernfried Poschusta (links) und Elmar Kopp (rechts) mit Kulturreferent Christoph Stillebacher.

September 2017: Stillleben - Vom Werden und Vergehen.

Eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Stillleben vermittelt die bis 4. Nov. laufende Ausstellung in der Städtischen Galerie Theodor von Hörmann. Ankäufe und Schenkungen der Stadt Imst und an die Stadt Imst ste-

hen Pate für die Idee dieser Präsentation. „Ausgeliehen“ von Ämtern, Depots und städtischen Einrichtungen, bilden Arbeiten von 31 Künstlern und Künstlerinnen das Fundament dieser Ausstellung – diese werden unterstützend begleitet von zusätzlichen Leihgaben aus „kollegialem“, aber auch privatem

Besitz, um einerseits dem weitläufigen Thema Stillleben gerecht zu werden und andererseits eine dadurch erzielte, spannende Dichte und künstlerische Bandbreite eines relativ langen Schaffenszeitraumes beleuchten zu können. Bilder und Objekte namhafter Imster und Tiroler Künstler sind vertreten.



Kuratorin der Ausstellung Dr. Elisabeth Maireth, Kulturreferent Christoph Stillebacher, Andrea Schaller, Direktor und Sponsorvertreter der Raiffeisenlandesbank Imst Fränk Reiter.



Mitglieder des Kulturausschusses (Martina Frischmann, Barbara Hauser, Johannes Gstrein) vor Stillleben von Veronika Gerber.



Vernissage

Fotos (2): Leitner



Stadtpfarrer Alois Oberhuber im Gespräch mit Maria-Luise Rampold



In der Schau: Lithografie und Kohlezeichnung des Künstlers Willi Pechtl.

Fotos (2): Abber



Kuratorin Dr. Elisabeth Maireth und Kulturreferent Christoph Stillebacher bei der Vernissage.



In der Ausstellung mit einigen Exponaten vertreten: der Imster Künstler Andreas Weisenbach.



Künstlerin Daniela Pfeifer

Fotos (2): Leitner

November 2017: Konzert in der Brennbichler Kirche.

Mit einem Vokalkonzert gastiert das Ensemble Vocapella am 5. November um 19 Uhr in der Brennbichler Kirche in Imst. Das Vokalensemble Vocapella Innsbruck besteht aus etwa 25 jungen Stimmen und wird seit der Gründung im Jahr 1990 von Bernhard Sieberer geleitet. Die Sängerinnen und Sänger haben sich zum Ziel gesetzt, Vokalwerke aufzuführen, die sich besonders zum Musizieren in kleiner Besetzung eignen und somit im üblichen Chorrepertoire kaum Platz finden.

In Imst kommen zur Aufführung: Vytautas Miškinis Orlando di Lasso – Carmina Cromatico, Antonio Lotti – Crucifixus, Johann Hermann Schein – Da Jakob vollendet hatte, Bach/Nystedt – Immortal Bach, Claude Debussy – Dieu! Qu'il la fait bon regarder! Eric Whitacre – Five Hebrew Love Songs, Lars Jansson – To the Mothers in Brazil, Edward Elgar – Agnus Dei, Einjuhani Rautavaara – Suite de Lorca, Charles Villiers Stanford – Beati quorum via, Gabriel Rheinberger – Abendlied.

Besetzung: Martin Yavryan – Violine, Richard Putz – Vibraphon, Marimbaphon, Percussion; Vokalensemble Vocapella Innsbruck, Leitung – Bernhard Sieberer.

Ausstellung Dora CZELL zum 70. Geburtstag

Die letzte Ausstellung in diesem Jahr in der Hörmann Galerie ist der Künstlerin und Kunstpädagogin Dora Czell gewidmet. Unter dem Titel „KAIROS - Bittersüße Bildgeschichten“ zeigt Dora Czell, die „Meisterin der lyrischen Kunst“, einen umfassenden Überblick ihres langjährigen Schaffens. Die Eröffnung finden am 16.11.2017 um 19 Uhr statt. Die Ausstellung ist auch während der Kunststraße mit den erweiterten Öffnungszeiten zu sehen.

Zur Künstlerin Dora Czell: 1947 in Innsbruck geboren, Matura in Landeck bei Kunsterzieher Herbert Danler, 1969-73 Studium der Kunsterziehung und Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Franz Elsner und Anton Lehmden; 1974 - 1999 Kunsterzieherin in Imst und Innsbruck; Studienreisen nach Italien und Spanien; zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen; lebt und arbeitet in Oetz.

Veranstaltungskalender Stadt Imst

Unter www.imst.gv.at finden Sie die aktualisierte Veranstaltungsdaten. Abonnieren Sie unseren Veranstaltungs-Newsletter, um auf dem Laufenden zu sein.

Kunststraße Imst

sucht Selbstdarsteller im Jahr 2017



Heuer in Orange - das Erkennungszeichen der Kunststraße Imst.

Unter dem Motto „Selbstdarstellung und andere Inszenierungsstrategien“ soll bei der Kunststraße 2017 von Künstlerinnen und Künstlern auf Imst als Schauplatz der Reflexion eingegangen werden.

Wir suchten Projekte und Konzepte zur Inszenierung von und in Imst, temporär und aktionistisch ebenso, wie nachhaltig und dauerhaft. Musik, Literatur, Objekt, Skulptur, Szene und Theaterstück, Malerei und Fotografie, Handwerk und Design, alles hat Platz und alles soll sich zeigen und gesehen werden. Nun ist der erste Prozess bereits abgeschlossen und rund 70 Künstler werden auch heuer in der Kunststraße ihren Platz finden.

Neues Team koordiniert Kunststraße 2017: Der Verein Pro Vita Alpina Österreich und der Imster Verein Freiraum Imst haben als neue Koordinatoren die Aufgabe übernommen, die Kunststraße auf dem Weg durch Imst zu begleiten und zu führen. Für das



Team Kunststraße 2017 mit Clemens Perktold (Obmann Kulturverein Freiraum), Florentine Prantl (GF Verein Pro Vita Alpina), Kulturreferent StR Christoph Stillebacher.

Foto: BB Archiv



Treffen TeilnehmerInnen der Kunststraße 2016.

Foto: BB Archiv

musikalische Rahmenprogramm wurde der Kulturverein Freiraum engagiert. Ein großes Eröffnungskonzert am Sparkassenplatz wird am 1. Dezember stattfinden, dazu sind viele kleinere begleitende musikalische Acts in der ganzen Stadt angedacht. Es wird zwei Orte geben, die konzertant bespielt werden, dazu gibt es die Möglichkeit, in den Galerien, Gasthäusern, Museen und Geschäften aufzutreten. Nach dem Anmeldeschluss wird es einen Informationsabend geben, bei dem der genaue Plan präsentiert und diskutiert

wird. Neben dem großen Eröffnungskonzert am neu gestalteten Sparkassenplatz wird die Kunststraße 2017 also auch den einheimischen Musikern viel Platz einräumen.

Eröffnungskonzert

Alle Musiker, die sich im Rahmen der Imster Kunststraße engagieren wollen, sollten sich bis zum 20. Oktober unter der Tel. 0664-80 666 4616 oder per mail unter clemensperktold@gmail.com melden

Kunststraße 2017**1. Wochenende:** Fr, 1. Dez.

Eröffnung und Lange Nacht der Galerien;
Sa, 2. Dez. und So, 3. Dez.: 14–19 Uhr.

2. Wochenende: Fr, 8. Dez.

Sa, 9. Dez und So, 10. Dez.: 14–19 Uhr.

3. Wochenende:

Sa, 16. Dez. und So, 17. Dez.: 14–19 Uhr.

Selbstdarstellung und andere Inszenierungsstrategien: „Selbstdarstellung und andere Inszenierungsstrategien“ bietet den Rahmen der Ausschreibung, die sich an Künstlergruppen, Kunstvereine, Künstlerinnen und Künstler richtet. Selbstdarstellung bietet den Raum sich als KünstlerIn darzustellen ebenso, wie Inszenierungen in und um die Stadt Imst und die Region zu realisieren. Es geht nicht primär um das Selbstportrait eines Künstlers oder einer Künstlerin. Imst als Stadt, Bezirk, Wohnort, Wohlfühlort soll dargestellt werden.

Für Rückfragen zur Bewerbung: Gesamtkonzept und künstlerische Leitung: Pro Vita Alpina, Florentine Prantl, info@provitalpina.com, Tel. 05253/65177. Musikalisches Rahmenprogramm: Kulturverein Freiraum, Clemens Perktold clemensperktold@gmail.com, Tel. 0664/806664616. Kulturreferat Stadtgemeinde Imst: Kulturreferent StR Christoph Stillebacher, Tel. +43 (0)664 104 24 17; Kulturbüro Stadt Imst, SB Andrea Schaller, Tel. 0664 606 98 205, kultur@imst.gv.at, www.kultur-imst.at

Manches wird anders, Vieles bleibt gleich: Die Kunststraße bietet für drei Wochenenden im Dezember die Chance durch gezielte Interventionen, Aktionen und kleine Kunstprojekte auf die Situation der Imster



Innenstadt einen neuen, anderen Blick zu werfen und von außen werfen zu lassen. Temporäre künstlerische Interventionen bieten Möglichkeiten, die im laufenden Betrieb von Museen, Galerien, Vereinshäusern, Geschäften und Gasthäusern kaum möglich sind, die aber Raum für Diskussion schaffen. Die Kunststraße kann helfen vorhandene Strukturen sichtbar zu machen, in einem anderen Licht zu sehen, in einem anderen Zusammenhang zu erleben, Visionen zu evaluieren und zum Weiterdenken anregen.

Das Projekt wurde 2001 ins Leben gerufen. Imst sollte sich vermehrt als Kunst- und Kulturstadt etablieren. Die Kunststraße Imst bot in den vergangenen 16 Jahren einer Menge Kreativen die Möglichkeit sich und ihre Arbeiten zu präsentieren. Sie hat sich als kontinuierliche, nachhaltige, langlebige Veranstaltung im Tiroler Kulturge-schehen etabliert. Jede/r Kunststra-ßen KoordinatorIn hat der Kunststraße ein paar Neuigkeiten mit auf den Weg gegeben. Das Kulturreferat der Stadt Imst hat die Kunststraße finanziell und ideell als Träger ermöglicht. Nach

dem Wechsel des Organisations-teams soll das auch 2017 so bleiben.

Künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum: In den Museen der Stadt wird die Geschichte der Region gezeigt, hier wurde und wird gesammelt, was als erzählenswert gilt. Moderne künstlerische Positionen zum bestehenden Inhalt der Museen sind ebenso zu sehen, wie Konzepte zu unterschiedlichen Alltagsinszenierungen. Das Spiel mit Identität von Menschen in Raum und Zeit soll thematisiert werden.



Eingegangene Bewerbungen an das Kulturreferat der Stadt Imst für Ausstellungen und Interaktionen während der Kunststraße 2017.



Das Anprobezimmer in der Schneiderei in Den Haag



Moritz Öfner mit den Söhnen, Den Haag, Mai 1898

Moritz Öfner

Eine Tiroler Auswanderer-Geschichte

Die Sonderausstellung Moritz Öfner „Eine Tiroler Auswanderer-Geschichte“ im Museum im Ballhaus ist noch bis 11. November zu sehen.

Die Geschichte von Moritz Öfner ist eigentlich eine typische Tiroler Auswanderergeschichte des 19. Jahrhunderts. Moritz Öfner, geboren 1862 in Dormitz, hat seine Tiroler Heimat auf der Suche nach einer besseren beruflichen Zukunft verlassen und ist über Aachen nach Den Haag gelangt, wo er seinen eigenen Betrieb gegründet hat, ehe er wieder nach Tirol zurückgekehrt ist.

Sein Leben lässt sich anhand seines fotografischen Nachlasses rekonstru-

ieren: Der Hobbyfotograf Moritz Öfner hat einen Koffer voll mit Glasplatten, 650 Stereo-Aufnahmen, hinterlassen, die sein Enkel Paul und seine Urenkelin Judith, die in den Niederlanden leben, aber die Tiroler Heimat ihres (Ur)Großvaters noch regelmäßig besuchen, gesichtet und für diese Ausstellung zur Verfügung gestellt haben.

Moritz Öfner wurde 1867 als jüngster Sohn einer Bauernfamilie mit neun Kindern im Weiler Dormitz bei Nasereith geboren. Nach dem frühen Tod des Vaters verließ er nach seiner Ausbildung zum Schneider die Heimat, um sein Glück in der Fremde zu suchen. Das war damals nicht

außergewöhnlich, ab den 1860ern bis 1914 verließen mindestens 5 Millionen Menschen, also rund 10 Prozent der damaligen Bevölkerung, Österreich-Ungarn. Die Auswanderer stammten vorwiegend aus wirtschaftlich schwachen, kaum industrialisierten Regionen; 3 Millionen Menschen gingen in die USA, Hunderttausende nach Argentinien, Kanada oder Brasilien. Rund 30 Prozent der Auswanderer blieben in Europa, so wie Moritz Öfner.

In Tarnow in Galizien (im heutigen Polen) legte er seine Meisterprüfung ab und gelangte 1888 nach Aachen, wo er seine spätere Frau Bernhardina Reuscher kennenlernte, mit der er sich zwei Jahre später in Den Haag niederließ. In dieser damals sehr mondänen und wirtschaftlich aufstrebenden Stadt gründete er seine eigene Schneiderei, 5 Kinder kamen zur Welt.

In den Sommern reiste die junge Familie gerne in die Tiroler Heimat, nach Dormitz, wo noch immer zwei Schwestern von Moritz lebten. Der Erste Weltkrieg beendete diese Reisen jedoch. Nach dem Ende des Krieges zog Moritz gemeinsam mit Bernhardina zurück nach Dormitz, weil seine Frau an schwerem Rheuma litt und ihr das trockenere Klima besser bekam. Die mittlerweile erwachsenen Kinder blieben in Den Haag, die beiden ältesten Söhne führten den



Stereoaufnahmen: Maria-Theresien-Strasse in Innsbruck

Fotos: Öfner

Schneiderbetrieb weiter. Anfangs machte das Ehepaar noch Reisen, etwa nach Venedig, dann verbrachte es die kühle Jahreszeit im milderen Meran, weil sich Bernhardinas Leiden verschlimmert hatte; 1929 starb sie schließlich in Meran.

Als Witwer unternahm Moritz zwei große Kreuzfahrten, er reiste ans Nordkap und in den Nahen und Mittleren Osten, ehe er 1945 in seinem Geburtsort Dormitz starb.

Moritz Öffner hat seiner Familie ein besonderes Erbe hinterlassen, denn er war nicht nur Schneider, sondern auch Hobbyfotograf, der die Stationen seines Lebens bildlich dokumentiert und zahlreiche Glasplatten mit seltenen Stereoaufnahmen hinterlassen hat. Stereo-Aufnahmen sind Doppelbilder, die mittels spezieller Bildbetrachter, eines Stereoskops, den Eindruck eines dreidimensionalen Bildes, einen Eindruck von räumlicher Tiefe, vermitteln. 650 Stereo-Aufnahmen erzählen Moritz Öffners spannende Lebensgeschichte.

Die digitalisierten Stereoaufnahmen können im Ballhaus mithilfe eines digitalen Stereoskops betrachtet werden, um den ursprünglich gedachten "dreidimensionalen" Effekt erleben zu können.

Die Ausstellung vermittelt aber auch einen Eindruck von der fotografischen Tätigkeit Moritz, gibt es neben seinen Aufnahmen auch die originalen Apparate und Gerätschaften, Dokumentationen und Reisetagebücher zu sehen. Ergänzt wird die Ausstellung durch seine handgenähten Schneiderarbeiten, Leihgaben aus dem Centraal Museum Utrecht.

Informationen unter: www.kultur-imst.at
Geöffnet Di, Do, Fr 14-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Michael Kasper

Vortrag über die „Hungerjahre in Tirol“

Die „Hungerjahre in Tirol“ werden in einem Vortrag am Freitag, 20. Oktober 2017 um 19 Uhr im Museum im Ballhaus Imst von Michael Kasper bei freiem Eintritt beleuchtet.

Das Jahr 1816/17 sollte als „Das Jahr ohne Sommer“ in die Geschichte eingehen. Massive Regenfälle, Überschwemmungen, Muren und das ganze Jahr über Schneefälle in den Bergen führten zu massiven Ernteinbußen, Hungersnot, Krankheit und Tod, nicht nur in Tirol, sondern weltweit. Erst hundert Jahre später sollte die Ursache für dieses besondere „Hungerjahr“ bekannt werden: im heutigen Indonesien war 1815 der Vulkan Tambora explodiert, bis zu 150 Kubikmeter vulkanisches Material und weit über 100 Milliarden Tonnen Lava, Asche und Gase traten aus der Erde, die schwefelhaltigen Gase gelangten bis in die Stratosphäre, wo die Aerosolpartikel das Sonnenlicht reflektieren und so weltweit für eine massive Abkühlung sorgten.

Erst im Herbst 1817 besserte sich die Lage, als wieder eine annähernd normale Ernte eingefahren werden konnte. Das wurde natürlich überschwänglich mit Dankgottesdiensten und Erntefesten gefeiert. Imst hatte jedoch nicht lange Zeit, um sich zu erholen, sollte doch keine 5 Jahre später, 1822, der große Brand den Markt in Schutt und Asche legen.

Der Landecker Stadtpfarrer Josef Penz hat 1913 in Wien eine Dissertation über die „Hungerjahre 1814-17 in Tirol“ geschrieben, in welcher er heu-

te verlorene Quellen verwendet und ausgewertet hat. Diese handschriftliche Arbeit wurde von Michael Kasper überarbeitet, ergänzt und neu herausgegeben.

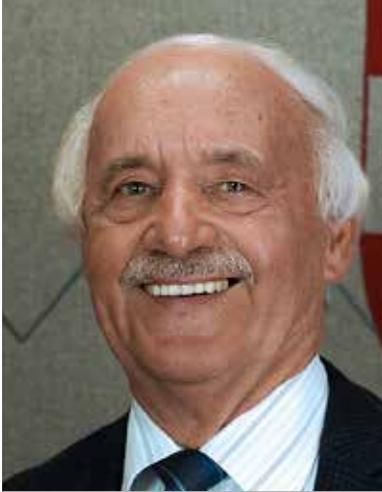
Michael Kasper wird in seinem Vortrag auf diese Hungerkatastrophe und besonders auf die regionalen Auswirkungen eingehen!



Der Sulden-Ferner im Herbst 1818. Nach dem Original von Schwaighofer gezeichnet von Dr. S. Finstwerwalder
Museum im Ballhaus



Allegorie des Todes, Detail aus einem Kupferstich, 1. Hälfte 18. Jh.
Museum im Ballhaus



Fotos: A. Leitner



Verkehrsausschuss

Obmann: Heinrich Gstrein

Obmann-Stv.: Christian Linser

Mitglieder: Matthias Dialer, Johannes Gstrein, Stefan Krismer, Thomas Schatz

Beratende Mitglieder: Heinrich Gstrein, Norbert Praxmarer



Liegen gut im Plan

Schritt für Schritt im Baufortschritt!

Der Verkehrsausschuss besuchte die Baustellen der in der letzten Stadtzeitung angekündigten Bauvorhaben und zeigte sich mit dem Baufortschritt zufrieden.



Sonnberg: Die Sanierung des Laggerweges schreitet zügig voran.



Die Zufahrt Gschnallenhöfe ist gerichtet und asphaltiert.



Die Gehsteigerrichtung am Ahornweg zeigt einen positiven Baufortschritt.



Der Gehweg entlang des Bigerweges zwischen Feuerwehrezufahrt und Unterführung wurde fertiggestellt.



Die Kabelverlegung und Sanierung des Gehsteigs in der Hermann-Gmeiner-Straße liegt gut im Zeitplan.



Fotos: A. Leitner



Umwelt-, Energie- und Naturschutzausschuss

Obmann: Norbert Praxmarer

Obmann-Stv.: Thomas Schatz

Mitglieder: Martina Frischmann, Thomas Greuter, Herbert Hafele, Gebhard Mantl

Beratende Mitglieder: Vincenzo Diana, Helmut Knabl, Norbert Praxmarer



Aktion „ReUse“

Wiederverwenden statt wegwerfen

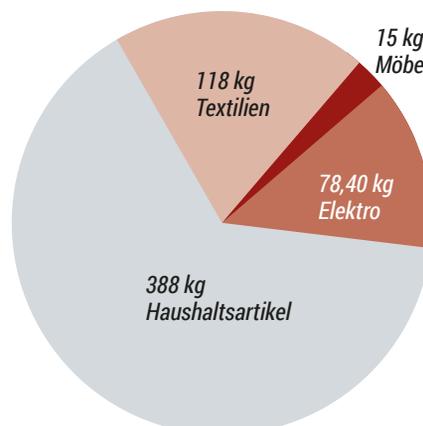


Themen rund um die Begriffe ökologisch und nachhaltig finden bei der Gesellschaft immer mehr Zuspruch.

Schon seit einiger Zeit bietet der Verein ISSBA die Aktion „ReUse – wiederverwenden statt wegwerfen“ an, an der sich auch die Stadtgemeinde Imst schon mehrere Male beteiligt hat. Am Freitag, den 22. September 2017 machte der Verein ISSBA wieder Station am Imster Recyclinghof. Insgesamt

wurden rund 600 kg abgegeben, die man wiederverwenden kann. Aufgrund des stetigen Erfolges wird man bestimmt auch im kommenden Jahr wieder ReUse Aktionen am Imster Recyclinghof durchführen.

Knapp 600 kg Haushaltsartikel, Textilien, Elektro und Möbel wurden im September am Recyclinghof an der „ReUse“ Aktion abgegeben.



Ökologische Anzündhilfen

der Lebenshilfe Ötztal-Bahnhof

Die Tage werden kürzer, die Nächte werden länger, die Temperaturen sinken und die Öfen fangen an zu glühen: Zum Start der neuen Heizperiode, bietet die Stadtgemeinde allen Bürgerinnen und Bürgern wiederum den Kauf von Anzündhilfen an. Die von der Lebenshilfe Ötztal-Bahnhof, aus anfallenden Nebenprodukten der Werkstätte produzierten Anzündhilfen können zum Selbstkostenpreis von € 1,60 pro Packung (10 Stück) beim Recyclinghof Imst erworben werden. Außerdem gibt es im Recyclinghof Imst noch weiteres Informationsmaterial zum richtigen Heizen mit Holz, sowie ein Messgerät zur Überprüfung der Feuchtigkeit Ihres Holzes.





Autofreier Tag 2017

Kramergasse wurde zur autofreien Spiel- und Spaßstraße



Am Freitag, den 22. September fand wieder der jährliche Autofreie Tag statt. Die Stadtgemeinde Imst nahm auch heuer an der europaweiten Aktion teil, wozu der Umwelt-, Energie- und Naturschutzausschuss die Kramergasse in eine autofreie Straße mit Spiel und Spaß verwandelte.

Eine Feuerwehrauto-Hüpfburg, Spiel und Spaß mit dem Ökozentrum, ein Geschicklichkeitsparcour und Kinderschminken begeisterten die jungen Besucher. Aber auch für Erwachsene wurde was geboten. Neben Segway und E-Bike Testfahrten konnte man kleinere Reparaturen auch bei einem Fahrradservicestand kostenlos in Ordnung bringen lassen.



Im Vordergrund stand natürlich die Bewusstseinsbildung, dass man nicht immer ein Auto benötigt und somit etwas für die Umwelt beigetragen werden kann. Öffentliche Verkehrsmittel und E-Mobilität genießt immer mehr den Trend, was auch die Stadtgemeinde Imst fördern möchte.



Foto: A. Leitner

Stadtmarketing
und Stadtentwicklung

Leitung: Mag. Tatjana Stimmler



Aus vorher wurde nachher!

Beinahe geschafft: Neugestaltung Sparkassenplatz



Der Sparkassenplatz vor dem Umbau (links) sowie der neugestaltete Sparkassenplatz mit Sitzgelegenheiten und Überdachung (rechts).

Fotos (5): Stadtmarketing; Visualisierungen (2): Renderwerk

Die Neugestaltung des Bauabschnitts I rund um den Imster Sparkassenplatzes ist beinahe geschafft!

Aus der ehemaligen Teerstraße mit Gehweg, Bushaltestelle und gestaltetem Vorplatz wurde eine einheitliche, gepflasterte Begegnungszone mit moderner Überdachung, Sitzgelegenheiten

und Begrünung. Wie vielfältig der neue Platz genutzt werden kann, hat die Feier am 06. Oktober gezeigt: ein Festplatz mit Modenschau, Lesung, Kinderprogramm, Life-Radio Studio und Musik!

Die Einbindung der bestehenden Häuser und Geschäfte in die Neugestaltung war ein wichtiger Aspekt, so-

dass nun alles auf einer Ebene zu begehen ist und seine Zugehörigkeit im Gesamtbild hat. Besonders schön zu sehen ist das im kleineren und engeren Bereich der Dr.-Carl-Pfeiffenberger-Straße, aber auch die Überleitung der Pflasterung zu den großen Gebäuden im Krone-Areal und am Sparkassenplatz wertet die Struktur auf.



Der Platz über der Tiefgarage lädt mit seinen vielen Sitzgelegenheiten und Brunnen zum Verweilen ein.

Die Arbeiten am hinteren Sparkassenplatz oberhalb der Tiefgarage werden noch bis Jahresende dauern. Der Platz erhält einen Fontänen- und Trinkwasserbrunnen, viele Sitzgelegenheiten sowie natürliche Begrünung und lädt zum Verweilen ein. Die neue Treppenanlage zwischen dem Amtsgebäude und dem Neubau verbindet die Innenstadt mit dem Jonak-Parkplatz. Für den Platz wird das Beleuchtungskonzept der Firma Bartenbach weitergeführt, sodass eine Ausleuchtung des Raumes und Wohlgefühlcharakter zu jeder Tages- und Nachtzeit herrscht.

Rückblick auf die SoFuZo 2017:

Die heurige Sommerfußgängerzone war durchwegs von gutem Wetter begleitet und so luden die neun Themenwochenenden zahlreiche Imsterinnen und Imster und auch Gäste zu Events und Musik in die Innenstadt.



In der Mini Stadt erlebten Kinder die Arbeitswelt.

Foto: Bezirksblätter

Die SoFuZo wird vom Stadtmarketing Imst und dem Kulturverein Freiraum organisiert und erhielt dabei finanzielle Unterstützung von der Stadtgemeinde Imst, der Wirtschaftskammer Imst und der Sparkasse Imst. An den Thementage und der erfolgreichen Umsetzung beteiligt waren Gottfried Mair und die unterstützenden Wirtschaftsbetriebe der Mini Stadt, Miteinander in Imst, Integrationsbüro Imst, Mihaela Jahn, Hans Strobl, Regio Management, Jugendzentrum Imst, die Imster Senioren, das Dynamische Duo, Stefan Handle, die Kinderschminkerinnen (Isabella, Belinda, Melanie, Tamara), Jump'n More, Regional Tirol, Imster Schützen, die Autohäuser (Goidinger, Falch, Eberl, Zorn-Wolf, Fischer, Schöpf), der Käferclub Oberland Tirol, Karin Grisse-mann, Pole Dance Imst, Nathalie Rizzi, Sundancer, treffpunkt:Tanz, Carmen's Ladies World, Joy Dance, Tanzstudio Krassnitzer, Freiwilligen Zentrum Bezirk Imst, HAK Imst, ÖZIV, Lebenshilfe Imst, Sehbehinderten- und Gehörlosen-Verband, SOMI, Stadtbücherei Imst, Mercato Bella Italia, Rotes Kreuz Imst, Stadtfeuerwehr Imst, Polizeiinspektion Imst, die Polizei-Hundestaffel, Walhalla Events & Concerts, die vielen Live-Bands, das Putzteam der öffentlichen Toiletten, der städtischen Bauhof, Imst-TV, Bezirksblätter Imst, Tiroler Tageszeitung, Rundschau Imst und alle Besucher!



Der Seniorennachmittag lud zu Musik, Kuchen und Kaffee und einem Watterturnier ein.



Die Imster Autohäuser präsentierten ihre neuesten Modelle (oben), der Käferclub Oberland Tirol die etwas älteren (unten).



Eine barrierefreie Welt für alle.



Bella Italia zu Gast in Imst.



Das Kinderprogramm war der Hit!



Das Fest der Kulturen war ein Fest der Imster Vielfalt.



Der Walhalla Street Food Markt.



Stefan Handle führte durchs historische Imst.



Täter-Hund-Blut-Rauch, Blaulicht in der Stadt.



Imst tanzt – von Ballett bis Zumba!

Fotos (8): Stadtmarketing





Foto: A. Leitner

Das Stadtamt informiert
Aktuelles aus der Stadtgemeinde Imst



Wahlinformation

Nationalratswahl 2017 und Volksbefragung Olympia 2026

Am 15. Oktober 2017 findet bekanntlich die Nationalratswahl statt und ist auch eine Volksbefragung zum Thema Bewerbung Tirols als Auftragsort für olympische Spiele nach dem Gesetz über Volksbegehren, Volksabstimmung und Volksbefragungen, LGBl. Nr. 56/1990, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 76/2014.

Die Wahlsprengel bzw. Wahllokale für die Nationalratswahl und die Volksbefragung wurden wie folgt festgelegt:

- Wahlsprengel 1 - Unterstadt:
Wahllokal Rathaus/Stadtsaal.
- Wahlsprengel 2 - Unterstadt:
Wahllokal NMS Unterstadt I
- Wahlsprengel 3 - Unterstadt:
Wahllokal NMS Unterstadt II.
- Wahlsprengel 4 - Brennbiel:
Wahllokal Kindergarten Brennbiel.
- Wahlsprengel 5 - Sonnberg:
Wahllokal Hermann-Gmeiner-Schule I.
- Wahlsprengel 6 - Sonnberg:
Wahllokal Hermann Gmeiner Schule II.
- Wahlsprengel 7 - Oberstadt:
Wahllokal Kindergarten Oberstadt.

- Wahlsprengel 8 - Oberstadt:
Wahllokal NMS Oberstadt I.
- Wahlsprengel 9 - Oberstadt:
Wahllokal NMS Oberstadt II.
- Wahlsprengel 10 - Unterstadt:
Wahllokal Galerie Theodor v. Hörmann.
- Wahlsprengel 11 - Unterstadt:
Wahllokal Kindergarten Auf Arzill.

In allen Wahlsprengeln sind getrennte Wahllokale für die Nationalratswahl und die Volksbefragung vorgesehen. Die Wahlzeiten sind einheitlich von 07.00 bis 15.00 Uhr.

Für die Nationalratswahl:

Eine Urnenwahl mit der Wahlkarte ist am Wahltag nur im Wahllokal Rathaus möglich. Verschlussene Wahlkarten können am Wahltag während der

Wahlzeit in jedem Wahllokal abgegeben werden.

Für die Volksbefragung:

Eine Urnenwahl mit Stimmkarten am Wahltag ist nicht möglich. Verschlussene Stimmkarten können in jedem Wahllokal während der Wahlzeit abgegeben werden.

Lichtbildausweis

WICHTIG: Sowohl für die Nationalratswahl und als auch für die Volksbefragung ist das Mitbringen eines amtlichen Lichtbildausweises (Personalausweis, Pass und Führerschein) unbedingt erforderlich. Die „Amtliche Wahlinformation“ gilt nicht als Ausweis. Es wird jedoch empfohlen, sie zur Wahl mitzunehmen, da dies den Ablauf vereinfacht.

buergermeldungen.com



Gelungenes Herbstfest

der Stadtgemeinde Imst am Imster Stadtplatz



Wenn die Tage kürzer werden, die Blätter sich färben und die Bäume ihre bunte Tracht verlieren, kommt eine gemütliche und heimelige Zeit – der Herbst. Bei schönem Wetter und angenehmen Temperaturen fand am Samstag, den 23. September das erste Imster Herbstfest am Imster Stadtplatz statt.

Der Imster Stadtplatz hat mit seinem einzigartigen Flair, schon in den vergangenen Jahrzehnten für tolle Feste gesorgt und auch das Herbstfest der Stadtgemeinde Imst zu ein unvergessliches Fest werden lassen.

Das Kinderprogramm war bunt gefüllt. Über Kinderschminken, Geheimsprachen lösen, verschiedene Knotentechniken erlernen und auch eine Kinderhüpfburg war alles dabei. Besonders begeistert waren die Kinder von den verschiedenen Stationen, wo ihre Sinne und ihre Geschicklichkeit gefragt

waren. Für ihre tolle Leistungen gab es abschließend ein kleines Geschenk. Mit zwei lustigen Kindertheateraufführungen begeisterte das Dynamische Duo die jüngsten Besucher. Carmen Schlierenzauer-Helle vom Ladysworld präsentierte mit den Kindern eine tolle Kinder-Zumba Aufführung.

Mit dem Bieranstich um 18 Uhr, welcher von der Stadtmusik Imst umrahmt wurde, wurde das Imster Herbstfest offiziell eröffnet. Für gute Stimmung sorgten anschließend die Zillertaler Mander. Die Verpflegung wurde von verschiedenen Imster Vereinen übernommen und reicht von „Kasspatzlen“, über Schupfnudeln, Schnitzelburger, Kürbissuppe, Gerstlsuppe, Gulaschsuppe, Hotdog, Frankfurter und Bratwurst bis hin zu Marendtellern und Kuchen. Seitens der Stadt Imst darf den teilnehmenden Imster Vereinen ein großes Dankeschön für ihren tollen Einsatz beim Imster Herbstfest ausgesprochen werden.





Strickkurs für Altfrankstrümpfe

Die Buabefäsnächt, welche am 04.02.2018 stattfindet, nähert sich in großen Schritten. Aus diesem Grund wird ein Strickkurs für die Altfrankstrümpfe im Fäsnächtshaus angeboten. Dies wird in zwei Abenden erfolgen: 8. und 22. November, jeweils um 19:00 Uhr

Um einige vorherige Anmeldung beim Säcklmoaster Jürgen Seelos wird gebeten: spritzer@fasnacht.at oder Tel. 0664/60698211



Stadtgemeinde „goes mobile“

Die neue App für Android und iPhone der Stadtgemeinde Imst – mit allen wichtigen Informationen.



DI Norbert Heltschl

Ein Portrait über den Imster Architekten

DI Norbert Heltschl kam am 26. November 1919 als Sohn von Maria Schwemberger, später verheiratete Heltschl, und dem englischen Besatzungsoffizier Norman Tattersall in der Kramergasse in Imst zur Welt. Er gilt heute als einer der bedeutendsten Architekten Tirols.

Bereits in der Schule gehörte Zeichnen zu seinen bevorzugten Fächern. Auf Anregung seines Adoptivvaters, dem Bauleiter Johann Heltschl, den er erst im Alter von vier Jahren kennenlernte und der ihn Zeit seines Lebens wie seinen eigenen Sohn be-

handelte, begann Norbert Heltschl mit 16 Jahren zunächst eine Maurerlehre. Im Jahr 1937 besuchte er dann die Staatsgewerbeschule in Innsbruck, die er im Jahr 1941 mit Matura abschloss. Ebenfalls im Jahre 1941 – Norbert Heltschl hatte damals bereits an der Technischen Hochschule in Stuttgart inskribiert – wurde er zur Luftwaffe einberufen und 1943 bei Stalingrad schwer verwundet. Wie durch ein Wunder konnte ihn ein fast blinder Soldat ertasten, auf sein Pferd heben und so in Sicherheit bzw. zum Hauptverbandsplatz bringen. Danach verlor er sein Bewusst-

sein und kam erst im polnischen Opeln wieder richtig zu sich.

Seine Mutter bekam indessen einen Brief, in dem ihr mitgeteilt wurde, dass ihr Sohn in Russland als vermisst gälte. Später, als er dann wieder in Tirol war, entfernte ein Arzt im Krankenhaus Zams die letzten Kugeln aus seinem Körper und meinte, dass das eine ordentliche Ladung gewesen sei, die er da abbekommen hatte. Noch während des Krieges setzte Heltschl sein Architekturstudium an der Technischen Hochschule in Stuttgart fort und schloss es im April 1945 mit Diplom ab. Da die erforderliche Nostrifizierung des Diploms in Österreich jedoch gleich nach Kriegsende nicht möglich war, musste er die Diplomprüfung in sämtlichen Gegenständen an der Technischen Hochschule Graz wiederholen. Während seiner anschließenden Tätigkeit als Assistent an der Hochschule in Graz lernte er dann seine spätere Frau, die Architekturstudentin Maria Melcher, kennen, mit der er nun schon seit 70 Jahren verheiratet ist.

Nach dem erfolgreichen Studienabschluss begann Norbert Heltschl 1948 seine langjährige Tätigkeit als Lehrer an der Bundesgewerbeschule (später HTL) Innsbruck. Seine Schüler hat er dabei immer wieder dazu motiviert, so viele der angebotenen Kunstausstellungen wie nur möglich zu besuchen, um ihren Horizont zu erweitern.

Nebenbei machte er sich im Jahre 1952 auch als Architekt selbständig.



Eines seiner bedeutendsten Werke: Das Tivoli-Freibad in Innsbruck

Foto: Leitner



DI Norbert Heltschl mit seiner Frau Maria.

Heltschl bekam seine ersten Aufträge über Wettbewerbe, die er gewann – und das waren im Laufe der Zeit sehr viele. Fast immer, wenn er einen neuen Auftrag erhalten hat, habe er sich sofort hingeworfen und daran gearbeitet, sagt Heltschl. Auch wenn es dabei manchmal über die ganze Nacht gegangen sei, am nächsten Morgen habe er immer schon gewusst, wie das Objekt aussehen würde. Seine Frau Maria stand ihm dabei stets hilfreich zur Seite und begleitete fast all seine Projekte.

Das umfangreiche architektonische Werk von Norbert Heltschl reicht von Ein- und Mehrfamilienhäusern über Freizeitbauten wie Schwimmbäder und Kinos bis hin zu Industrieanlagen, zahlreichen Schulbauten sowie Kirchen.

Dabei zeichnen sich seine Bauten stets durch einen starken Bezug zur klassischen Moderne aus, Heltschl nennt hier vor allem Le Corbusier als prägendes Vorbild. Zu einem der zentralen Werke in seinem umfangreichen Schaffen zählt neben dem ersten Innsbrucker Terrassenhaus das Tivoli-Freibad in Innsbruck, dessen

Errichtung ein österreichweiter Wettbewerb im Jahr 1958 vorausgegangen war. Mit dem zeitlosen Bau und dem markanten Sprungturm gelang Heltschl der Anschluss an die internationale Architektur der Nachkriegszeit.

Norbert Heltschl ist neben seiner Tätigkeit als Architekt und Lehrer auch als aktiver Umweltschützer bekannt, der sich niemals vor Auseinandersetzungen scheute. Seinem unermüdlischen und manchmal auch rebellischen Einsatz ist nicht zuletzt auch die Verhinderung der Autobahn Ulm-Mailand durch das Tiroler Gurgltal am Anfang der 1980er Jahre zu verdanken. Für seinen Einsatz um umweltpolitische Themen und die Rettung des Gurgltals wurde Heltschl vom Österreichischen Naturschutzbund auch die Naturschutzmedaille in Gold verliehen. Den bereits verstorbenen Imster Künstler August Stimpfl bezeichnet er heute noch als den besten Freund seiner Zeit seines Lebens. Typisch für Heltschl war stets auch die Einbeziehung künstlerischer Arbeiten (Kunst am Bau), die nicht nur in seinen Kirchen zum Gesamteindruck der Bauwerke beitragen. Dabei hatte er auch ohne-

dies immer darauf geschaut, dass seine Künstlerkollegen Anteil an seinen Projekten haben konnten, wie zum Beispiel bei der Brennlichler Kirche in Imst, an der sowohl August Stimpfl, Elmar Kopp und Andreas Weissenbach als auch Chryseldis Mitterer-Hofer mitarbeiten und ihre Fertigkeiten einbringen durften. Nach dem Projekt „Volksschule Unterstadt“ in Imst hat sich Heltschl auch beim Projekt „Hauptschule Feldkirch“ (Altenstadt) verdient und sich dabei in Vorarlberg viele Freunde und Bewunderer gemacht. Vor einigen Jahren wurde er nach Feldkirch eingeladen und für dieses Projekt noch einmal explizit geehrt. Mit seinem Auto, seinem legendären Saab, ist er seit seinem 93. Lebensjahr nicht mehr gefahren, der wird jetzt aber immer noch von einer seiner Enkelinnen genutzt. Heltschl liest immer noch viel und gerne, geht aber nicht mehr so oft aus dem Haus. Er sagt, dass er nur so alt geworden sei, weil seine Frau so geschickt ist und ihn damit immer gefordert habe.

Das Gespräch mit DI Norbert Heltschl führte Andreas Leitner für die Stadtzeitung Imst im September 2017.

Drei Fragen an DI Norbert Heltschl:

Wie würden Sie sich in drei Worten selbst beschreiben?

Sehr kompliziert, kreativ, streitbar

Welches Ihrer Projekte war Ihnen persönlich am wichtigsten bzw. welches Projekt würden Sie als Ihr bedeutendstes Werk bezeichnen?

Tivoli-Bad in Innsbruck

Welche Person hat Sie in Ihrem Leben am meisten beeindruckt?

Meine Frau und Le Corbusier



Dora Czell

Bittersüße Bildgeschichten
KAIROS

Ausstellung 17.11.2017 - 05.01.2018

Do, Fr, Sa 14 - 18 Uhr; Sonn-/feiertags geschlossen

Vernissage: Do 16.11., 19 Uhr

STÄDTISCHE GALERIE THEODOR VON HÖRMANN

Stadtplatz 11 A-6460 Imst Tel. 0664 606 98 205 www.kultur-imst.at

Öffnungszeiten während der **KUNSTSTRASSE IMST 2017** (1.12. - 17.12.): **Do, Fr, Sa, So 14 - 19 Uhr**

